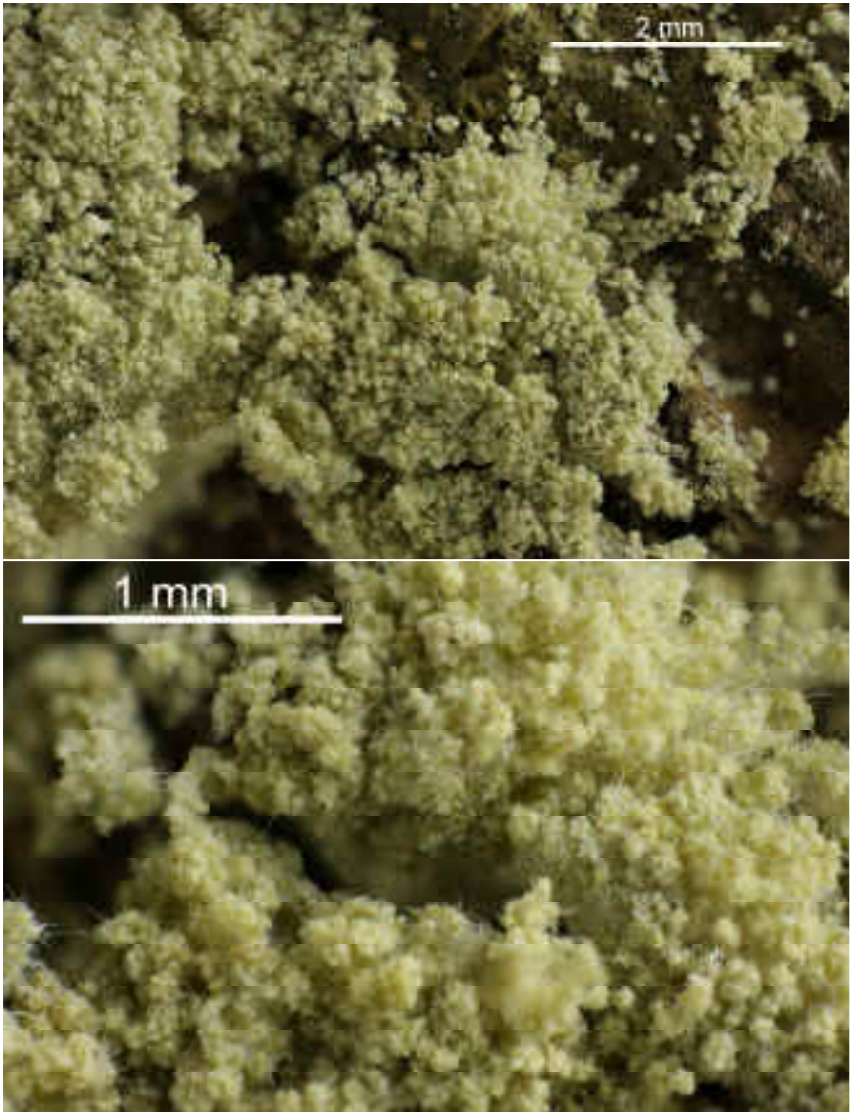


Lepraria lobificans Nyl.

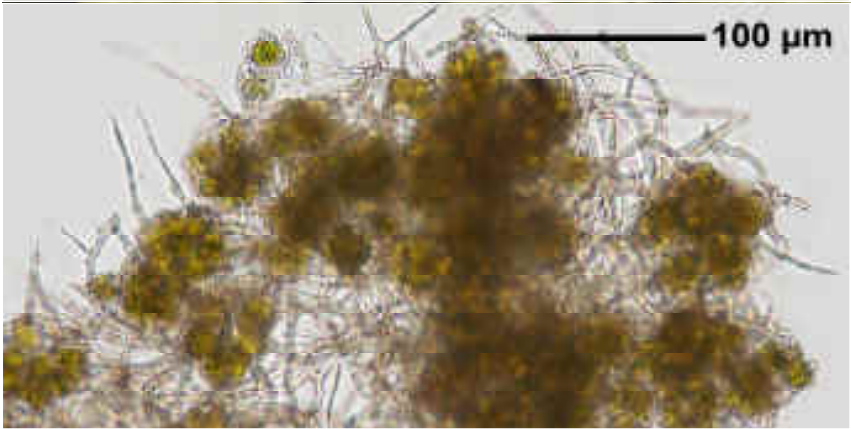
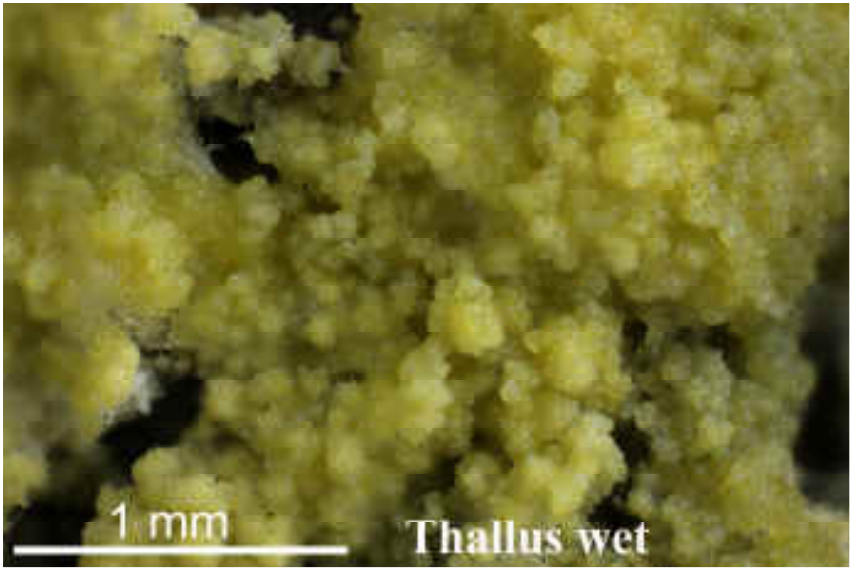
Thallus hell grünlichgrau bis weißlichgrau, eine dicke pulverige Kruste bildend, diffus ausgebreitet, am Rand nicht gelappt. Medulla wattig weiß, Medullahyphen fein mit Inhaltsstoffen inkrustiert (in K löslich). Chemie: K- oder gelb, C-, KC- oder gelb, P+ orange, UV+ düster bräunlich; Atranorin, Stictinsäure, ± Constictinsäure, Zeorin. Ebenso häufig wie *Lepraria incana* im Innern von Wäldern und freistehenden Bäumen (besonders *Acer campestre*) an beschatteten Rinden.

[9785], Germany, Baden-Württemberg, Kreis Göppingen, im Waldgebiet Ödach zwischen Börtlingen und Oberwälden, an der Straße von Rechberghausen nach Adelberg, Fichtenwaldrand, an Fichten, S-exponiert, sonnig aber luftfeucht, 48°44.355' N, 9°38.053' E, 380 m. Leg. Schumm 01.12.2002, det. Schumm 16.06.2009, (TLC p248/8: atranorin, Zeorin, stictic + stictic agg.)

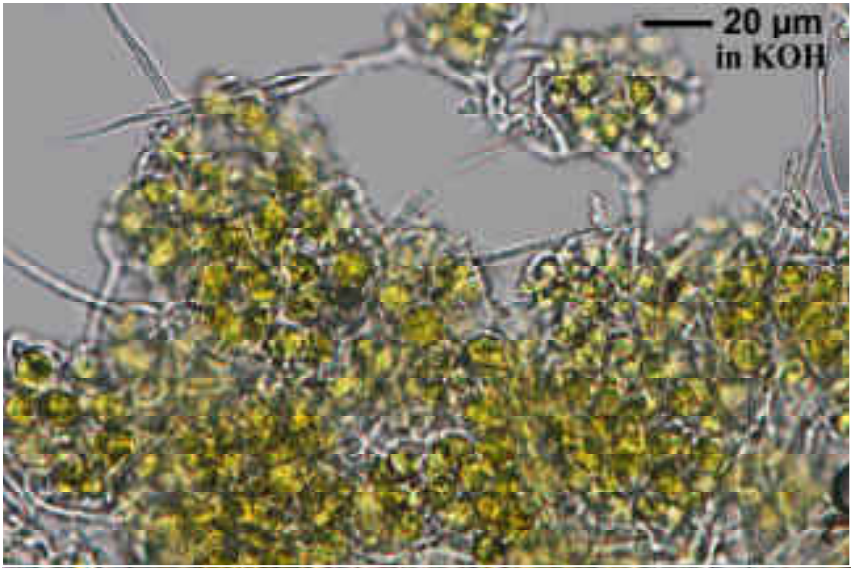




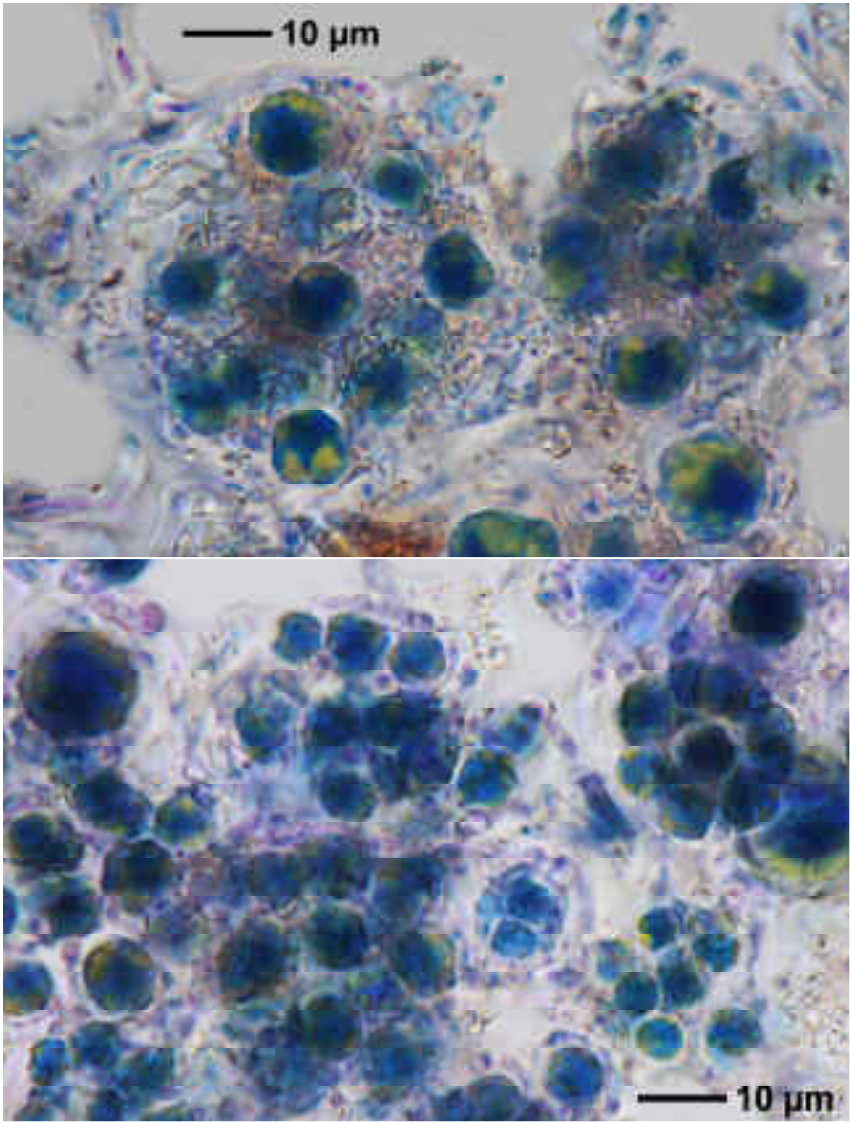
Lepraria lobificans Nyl.



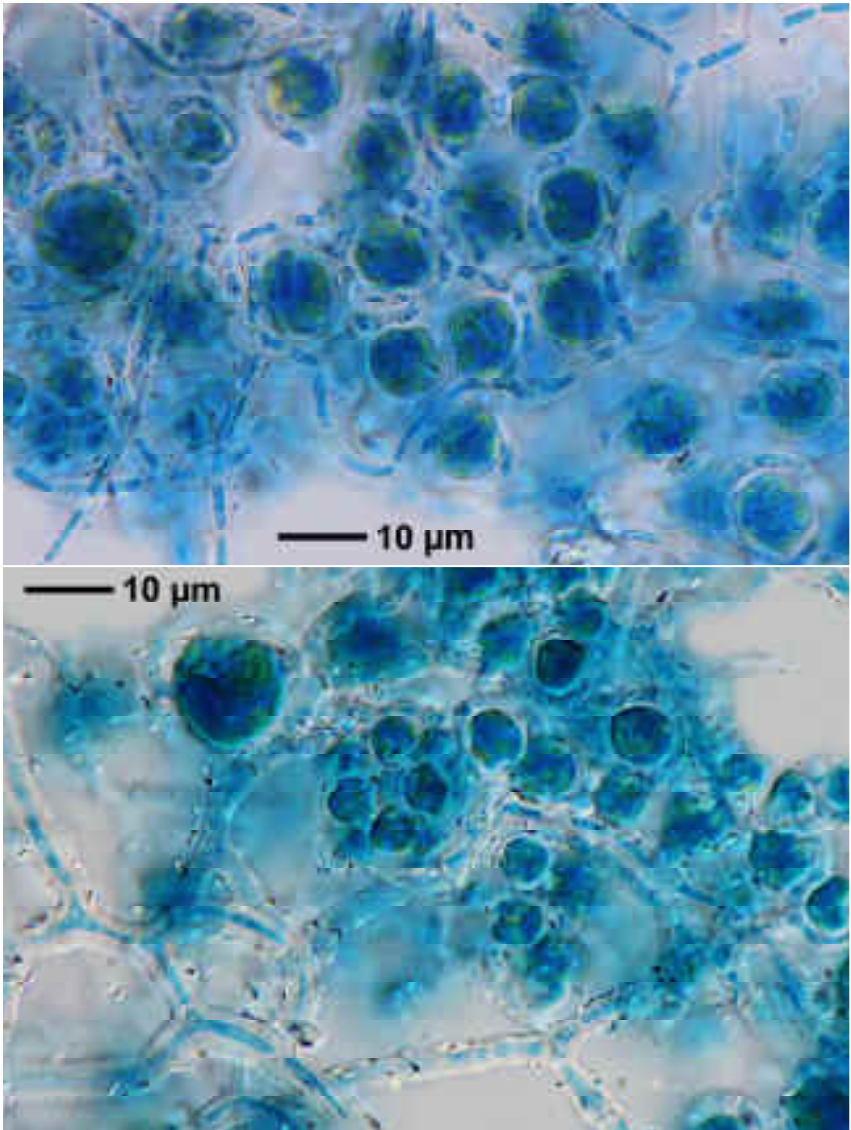
Lepraria lobificans Nyl.



Lepraria lobificans Nyl.



Lepraria lobificans Nyl.



Lepraria lobificans Nyl.